

# Südburgarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wobin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: Wwe Emil Lechner.  
Verantwortlicher Redakteur: Moriz Rosenzweig.  
Buchdruckerei Husóthy & Hoffner, Lugos, Bonnag. 18  
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Bierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 8. September 1915.

Nummer 72

## Die Psychologie des Krieges.

Wenn es nun schon einmal im Allgemeinen ein unleugbares Axiom ist, daß jeder große Krieg mit seinen elementaren, eruptiven Wirkungen nicht nur in äußerlichen Formen, in der Verschiebung der geographischen Grenzen, in der Neubildung von Reichen und Ländern sich fühlbar macht und nicht nur auf den national-ökonomischen, wirtschaftlichen Gebieten so manchen Wandel hervorruft, sondern auch in seelischer, in psychologischer Beziehung dem Zeitalter seinen Stempel aufdrückt, so wird sich dieses Axiom im gegenwärtigen Weltkriege ganz gewiß noch in viel prägnanterer Weise bewähren.

So mancher Wandel in unserem Tun und Denken wirft schon jetzt in unverkennbarer Weise seine Schatten voraus.

Wir wurden durch den Krieg angeregt, so manche spießbürgerliche, hausbackene Weltanschauung mit modernen Ideen zu vertauschen.

Wir sind genötigt ins Große zu denken. So wie überall Namen auftauchen, Städte- und Menschennamen, von denen wir früher nichts wußten, und sind sie uns nun Schicksal und Entscheidung, so müssen wir auch in unseren Gefühlen über das Kleinliche hinaus. Wahrhaftig es ist ein wenig jämmerlich, über eine fehlende Semmel, über einen fleischlosen Tag oder über eine hier und da ausbleibende Zeitung, über eine Zugverspätung oder noch derlei kleinliche Unzukömmlichkeiten jetzt zu klagen und zu jammern, wenn unsere Kinder durch Wasser und Feuer, durch Elend und Entbehrung schreiten.

Ein jeder Verwundete, dem wir auf der Straße begegnen, mahnt uns, ein jeder Kriegsbericht belehrt uns und diese Erziehung währt nun schon ein langes banges Jahr.

Wir haben viel gelernt und nach Menschenart auch viel — vergessen. Wie weit entriekt sind die Tage der ersten Kriegserklärungen!

Mehr als ein Jahr lang wird um die Welt, um Leben und Lebenskraft geringen, und all jene Ereignisse, die uns umbrausten: Lüttich, Gent, Antwerpen, Lemberg, Warschau, Lublin, sie sind wie fortgetragen, haben bereits die Patina der Weltgeschichte angelegt. Selbst der heiße Haß hat sich zumeist zu einer festen Entschlossenheit abgekühlt. Ein jeder glaubte ja damals — als es losging — desto mehr zu nützen, je glühender er haßte; nun wissen wir, daß dies wenig entscheidet.

Unter den Soldaten und Offizieren hat sich eine Art handwerksmäßiger Anerkennung entwickelt; der Stolz auf die eigene Kraft gestattet, ja erfordert, die Gerechtigkeit für den Feind. Wenn wir am Anfang des Krieges beschimpft, besudelt, verkannt wurden, so entriekteten wir uns, kränkten uns wohl auch; heute zucken wir beim Lesen der Kriegsberichte unserer Feinde gelangweilt die Achsel; wir wissen, daß nicht Schwägerei und Spott unser Fatum bestimmen, unser Schicksal besiegeln, und sind gewiß, daß unsere Leistungen, unsere Opfer und Taten für uns zeugen, für uns sprechen.

Deutlich fühlen wir es, daß dieses Jahr unsere Seelen verändert hat und die Welt nach diesem Kriege nicht einfach die unterbrochene Entwicklung fortsetzen kann.

Noch kennen wir die neue Landkarte, die veränderten Grenzstriche auf unserem Planeten nicht, doch bedeutamer als alles, was kommen mag, scheint uns die große Wandlung, die wir in uns empfinden.

Nicht, daß sich die Menschen töten ließen, entschlossener und hartnäckiger als je, scheint das Kennzeichen dieses unausschöpfbaren Jahres, sondern die ungeheuere Steigerung all unserer Gefühle und Leistungen, die Hingabe, das über sich selbst Hinaussteigen, die ungeahnte Erhöhung der eigenen Taten im Felde der blutigen und unblutigen Arbeit.

So wie der Krieg die größten Schwierigkeiten aufstellt und sie auch löst: so hat er auch zuhause das Ungeheuerste aufgelegt und dieses Ungeheuerste leisteten die Völker mit heroischer Entschlossenheit, mit unglaublicher, erstaunlicher Beharrlichkeit und Opferfreudigkeit.

Wir lernen aus diesem Kriege, daß wir mehr, unendlich mehr vermögen, als wir ahnten und dieses Selbstbewußtsein nährt unsere Stimmung, unsere Kraft.

Und dieses Wissen wird uns für den Frieden stärken, der noch mehr an Leistungen, an Gestaltungskraft und Überwindungen von uns fordern wird als dieser blutige Krieg selbst.

## Tagesneuigkeiten.

### Brudergruß den Deutschen!

So seid ihr hier nun wieder,  
Ihr lieben deutschen Brüder,  
So ehrlich, treu und bieder,  
Euch widm' ich meine Lieder!  
Ihr saust auf Feinde nieder,  
Zerschlaget ihre Glieder.  
Gott schütz' Euch deutsche Brüder!

Es möge Euch gelingen,  
Die Feinde zu bezwingen,  
Wenn wir uns treu umschlingen,  
Dann können wirs vollbringen,  
Um nieder sie zu ringen.  
Drum will ich Euch besingen,  
Es mög' zum Herzen dringen,  
Mög' durch die Lande klingen  
Bis Köln, bis Bonn und Bingen:  
Gott schütz' Euch deutsche Brüder!

Der Deutsche kennt kein Zagen,  
Der Deutsche kennt kein Klagen,  
Er kennt nur Mut, nur Wagen.  
Stolz wird das Haupt getragen,  
Müß wird der Feind geschlagen!  
Mit stillem Wohlbehagen  
Seh'n wir's in diesen Tagen,  
Daß ihr mit uns vereint  
Besiegt den grimmigen Feind!  
Vom Herzen ruf' ich wieder:  
Gott schütz' Euch deutsche Brüder!

M. R.

### Krieg und Frauenüberschuß.

Überall in der Welt werden mehr Knaben als Mädchen geboren; auf 100 Mädchengeburten kommen im Durchschnitt ungefähr 105 Knabengeburt. Außerdem zeigt das männliche Geschlecht eine größere Sterblichkeit als das weibliche und da auch die Auswanderung von Männern größer ist als die Frauen, sehen wir fast in allen europäischen Ländern, die Balkanstaaten ausgenommen, ein Ueberwiegen der Frauenbevölkerung.

Der jetzige Krieg mit seinen starken Verlusten an Männern wird diesen Frauenüberschuß in den nächsten Jahren noch bedeutend erhöhen. Deutschland zeigte im letzten Jahrzehnt, wohl hauptsächlich durch die Verminderung der Auswanderung und den erhöhten Schutz der sozialen Geseze, eine Zunahme in der allgemeinen Erscheinung; immerhin gab es nach der letzten Volkszählung noch ein nicht unbedeutendes Ueberwiegen der weiblichen Bevölkerung; den 32,040.166 Angehörigen des männlichen Geschlechts standen 32,885.827 Angehörige des weiblichen gegenüber, so daß sich also ein Ueberchuß von 845.661 Angehörigen des weiblichen Geschlechts ergab. Infolge des Verlustes im jetzigen Krieg muß damit gerechnet werden, daß der Frauenüberschuß wieder auf weit über eine Million ansteigt.

In Rußland betrug nach einer allerdings auf das Jahr 1897 zurückgehenden Volkszählung der Frauenüberschuß 685.325 Personen. Bei den riesigen Verlusten, die Rußland in diesem Kriege erleidet, muß dort mit dem Anwachsen eines sehr starken Ueberchusses an Frauen gerechnet werden. Besonders stark tritt das Ueberwiegen der Frauen in Großbritannien hervor: dort wurde nach der Volkszählung im Jahre 1911 ein Ueberchuß an Frauen von 1,330.899 ermittelt. Wenn nun auch die Engländer in ihrer Voraussicht nicht so viel Männer verlieren wie ihre Verbündeten, so wird auch dort die nächste Volkszählung ein weiteres Ansteigen des Frauenüberschusses zeigen. Serbien dürfte das einzige kriegsführende Land sein, das einem Männerüberschuß hat; er betrug nach der letzten Volkszählung 95.321 Personen. Nach den großen Verlusten, die Serbien in den vorhergegangenen Kriegen und im jetzigen Kriege hatte (nach der Genfer Zusammenstellung beträgt der serbische Verlust bis Anfang Feber allein an Toten 87.000), ist sicher schon heute der Männerüberschuß in einen Frauenüberschuß umgewandelt worden. Belgien hatte nach der letzten Zählung einen Ueberchuß von 43.880 weiblichen Personen; auch dort muß mit einem weiteren starken Anwachsen des Frauenüberschusses gerechnet werden; ihre Verlust an Toten betrug 71.500. In Oesterreich-Ungarn und in Frankreich sind in den letzten Jahren statistische Aufzeichnungen über das Verhältnis zwischen der Zahl der männlichen und weiblichen Bevölkerung nicht bekannt geworden.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

Unsern geehrten Lesern und Sönnern  
ihr. Konfession entbleten wir zum Neu-  
jahrsfeste die herzlichsten Glückwünsche.

Redaktion und Administration  
des «SÜDUNGARN».

#### Personalmeldung.

Se. Hochgeboren, k. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve ist aus Wien, wo er an der Fuldigungsdeputation teilnahm, wieder nach Lugos zurückgekehrt.

#### Ein trauriger Gedenktag.

Am 10. September ist die Jahreswende jenes traurigen Gedenktages, da eine rucklose Mörderhand das Herz der edelsten aller Frauen, unserer unvergesslichen Landesmutter, Königin Elisabeth durchbohrte. Aus diesem Anlaß werden in allen Gotteshäusern der Monarchie Trauergottesdienste abgehalten werden.

#### Jhr. Neujahr.

Donnerstag und Freitag feiern unsere Mitbürger ihr. Konfession das Neujahrsfest. Die Jahresrechnung der Israeliten beginnt mit der Erschaffung der Welt und zählen die Israeliten nun schon das 5676. Jahr. Das Neujahrsfest zählt nebst dem Versöhnungstag zu den größten Feiertagen der Israeliten.

#### Das Lob unserer Honved-Artillerie.

Es erfüllt uns mit Stolz und Freude, daß wir in ganz kurzen Intervallen von den ausgezeichneten Kriegseinstellungen Kunde bringen können. Wieder kam uns die Nachricht zu, daß mehrere Offiziere des Lugoser 8. Honved-Feldkanonen-R. ausgezeichnet wurden. allerhöchste Zufriedenheit wurde ausgesprochen resp. das Signum laudis erhielten Hauptmann Egon Zecha, die Oberleutnants Sandor Pal und Dr. Viktor Hermann und die Leutnants Dr. Nikolaus Herbeck und Gustav Berchtold. Der Feuerwerker Josef Simon desselben Regimentes wurde mit der silbernen Tapferkeitsmedaille II. Kl. ausgezeichnet.

#### Wird heuer Lehrlingschule abgehalten?

Die Herren Kaufleute und Gewerbetreibende interessiert die Frage, ob heuer Lehrlingschule abgehalten wird. Es diene den Interessenten zur Kenntnis, daß laut einer an das k. u. l. Schulinspektorat herabgelangten Zuschrift des Unterrichtsministers die Lehrlingschulen unbedingt eröffnet werden müssen. Ja die diesbezügliche Verordnung des Unterrichtsministers enthält gegen die vorjährige Verordnung noch eine Verschärfung. Im Vorjahre erlaubte es der Minister nämlich, daß jene Lehrlinge, deren Chefs resp. Lehrmeister eingerückt sind, vom Schulbesuche befreit werden können, wenn sie hierum ansuchen. Die heurige Verordnung verfügt aber, daß sämtliche Lehrlinge ohne Ausnahme zum Schulbesuch herangezogen werden müssen.

#### Einschreibungen im Gymnasium.

Die Einschreibungen im Gymnasium haben bereits begonnen, wann aber der Unterricht beginnen wird oder ob er überhaupt beginnen wird, ist bisher eine offene Frage, die wir zu beantworten nicht in der Lage sind, da die bisherigen Lokalitäten für militärische Zwecke in Anspruch genommen wurden und andere zweckentsprechende Lokalitäten derzeit kaum zu finden sein werden.

#### Dekorierung eines Honved-Unteroffiziers.

Dem Führer Lazar Müller des Lugoser 8. Honved-Inf. Reg. wurde in Anerkennung seines tapferen Verhaltens vor dem Feinde die silberne Tapferkeitsmedaille II. Klasse verliehen.

#### Sensation in der Olympia.

Die Direktion der Olympia, welche bekanntlich nicht müde wird, für immer neue Sensationen zu sorgen, stellt dem Publikum mit der Erwerbung des Filmes „Az aranyhajú sfinksz“ wieder einen genussreichen Abend in Aussicht. Der Film gewinnt an Interesse um so mehr, da in demselben eine unserer gefeiertesten dramatischen Künstlerinnen, die unvergleichliche Emilie Markus die Hauptrolle.

Darüber schreibt das „Neues Pester Journal“: „Wir kommen von der Generalprobe der Filmaufführung des Stückes von Franz Herczeg: „Die goldhaarige Sphinx“. Welch ein Publikum! Ein bis auf das letzte Plätzchen gefülltes — nein, stark überfülltes Haus! Selbst in den Couloirs standen Hunderte Kopf an Kopf.“

Was Rang und Namen hat, war Alles hier vertreten: und Alle, Alle im Lampenfieber. Das war keine Filmprobe, das war keine Sucht, sich zu unterhalten, es war der mit Angst gemischte Stolz des Budapesters. Im Geheimen dachte sich wohl so Mancher, was haben diese Kinematographen mit unserer Markus angefangen?

Der Gedanke, daß die gefeierte Künstlerin des Nationaltheaters, Emilie Markus, im Film „versagen“ könnte, wie dies so mancher Bühnengröße schon passiert ist, mag im manchem geheimen Herzwinkel gezittert haben. Ist es doch allbekannt, daß der Film nebst der Schauspielkunst eine besondere Routine verlangt.

Man beruhige sich mit dem Gedanken, daß es sich da um ein Stück Franz Herczeg's handle, das an und für sich gewiß interessant genug sei, um über alle Klippen hinwegzuhelfen. Gerade diese vergassen jedoch, daß ein Franz Herczeg'sches Stück noch viel größere Anforderungen an den Künstler stellt.

Die Markus! Ein einziger Augenblick und alle Zweifel sind behoben; wie ein Blitz durchzuckt es Herz und Hirn: Unsere Markus! Jubel und Applaus! Unsere Markus! Die gottbegebnete Künstlerin ist Beherrscherin des Films wie der Bühne. Das sagt Alles. Das weiß nun jeder.“

#### Wois an die g. Inserenten!

Wer einen Angestellten sucht, oder sich um einen Posten bewirbt, wer für etwas Käufer ist oder etwas zu verkaufen hat, der handelt im ureigensten Interesse, wenn er ein Inserat um eine Krone im „Temesvári Hirlap“, dem bestverbreiteten Organe Südungarns, einschalten läßt. Der Text ist am besten mit der Postanweisung einzusenden.

#### Günstiger HAUSKAUF.

Ein modern gebautes Wohnhaus, mit 4 Zimmern, Küche, Waschküche, Keller, Boden, Stallung und großem Obstgarten ist per sofort zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Näheres aus Gefälligkeit in der Buchdruckerei Husveth & Hoffer, Lugos, Bonnaz-Gasse Nr. 18.

**Schulbeginn.**

Der Unterricht in der hiesigen städt. Knabenschule nimmt Mittwoch seinen Beginn. Direktor Madar Soos hat sich nämlich wieder der schwierigen Aufgabe unterworfen, von nur einem Kollegen und einem Stundenlehrer unterstützt, die Kontinuität des Unterrichtes aufrecht zu erhalten, damit die Schüler ihr Jahr nicht verlieren. War dies schon im abgelaufenen Jahre ein sehr schwieriges Problem, wo doch die Gymnasialprofessoren Bajtho und Betkóffy mit lobenswerter Opferwilligkeit mehrere Stunden übernommen hatten, so wird dies heuer, wo den ganzen Unterricht Direktor Soos und Professor Frigyes auf sich luden, eine noch schwierigere Aufgabe sein. Der Unterricht in der deutschen Sprache wurde dem Redakteur unseres Blattes, Herrn M. Kosenzweig übertragen.

**\* Kundmachung.**

Es wird hiemit bekanntgegeben, daß alle jene Weingartenbesitzer, welche mit Verkauf von Spirituosen, geistigen Getränken sich nicht befassen und die Begünstigung, welche im G.-N. XV. § 3 vom Jahre 1902 sich basiert in Anspruch nehmen wollen, ihre diesbezügliche Ansprüche vor der Weinlese, spätestens aber bis inklusive 25. September l. J. beim städt. Wirtschaftsamt (Facssetergasse Nr. 5) anmelden können. Die p. t. Weingartenbesitzer sind verpflichtet, den Zeitpunkt und Ort der Weinlese vor dem Beginn derselben anzumelden. Ferner werden dieselben aufmerksam gemacht, daß die Maische und der Most, bevor das Quantum derselben durch die Kontrollorgane nicht festgestellt wurde, auf keinen Fall transportiert werden darf. Ladislaus Balogh, Wirtschaftssenator.

**Die Millionenstädte der Erde.**

In der „Natur“ wird eine Zusammenstellung der Millionenstädte der Erde gegeben. Die angegebenen Zahlen beziehen sich auf die Städte einschließlich der mit ihnen erwachsenen Vororte nach dem Bevölkerungsstande von 1900. Die für Anfang 1913 berechnete Einwohnerzahl ist in Klammern beigefügt. Die größte Stadt der Erde ist noch immer London mit (6.500.000) Einwohnern. Newyork hat 5.000.000 (5.700.000), Paris 3.950.000 (4.100.000), Berlin 3.600.000 (3.800.000), Chicago 2.500.000 (2.600.000), Wien 2.030.000 (2.100.000), Petersburg 1.800.000 (2.000.000), Moskau 1.480.000 (1.600.000), Hamburg 1.170.000 (1.200.000), Liverpool 1.030.000 (1.070.000) und Budap. 1.020.000 (1.100.000.) In Asien zählen: Tokio 2.250.000 Einwohner, Hankau 1.500.000, Kanton 1.200.000, Kalkutta 1.200.000, Peking 1.200.000. Heute zählen wir auf der Erde 21 Millionenstädte, von denen neun in Europa, drei in Nordamerika liegen. Der wirtschaftliche Einfluß dieser Millionenstädte reicht aber weit in ihre Umgebung. Fassen wir dieses wirtschaftliche Weichbild als Stadt auf, so erhalten wir annähernd folgende Zahlen für 1913: London 7.5, Newyork 6.9, Paris 4.5, Berlin 4.1 Millionen Einwohner. Wir erkennen also, daß Newyork schon auf dem Wege ist, London zu überflügeln. Dies wird wahrscheinlich im Jahre 1920 eintreten, wo London etwa 8.100.000, Newyork 7.200.000, Berlin 4.800.000 und Paris 4.700.000 Einwohner zählen werden.

**Die außerordentliche Rechtslage.**

Eine Regierungsverordnung ergänzt und ändert die durch die Kriegslage bedingten Ausnahmungsverfügungen in der bürgerlichen Prozessordnung. Die neuen Verfügungen sind den Bestimmungen der letzten Moratoriumsverordnung angepaßt, eröffnen also die Wege der gerichtlichen Funktionen in größerem Maße. Besonders hervorzuheben ist das Freigeben des Exekutionsverfahrens in Fällen, da er sich um die Eintreibung von Alimenter handelt.

**Neueste Nachrichten.**

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

**Die Offensive gegen Rußland.**

Auf dem russischen Kriegsschauplatz haben sich an der Grenze von Besarabien und östlich vom Szereth gestern die Gegenangriffe der Russen wiederholt, doch wurden sie überall zurückgeschlagen, wobei sie schwere Verluste erlitten.

An der Szereth-Front und östlich von Brody und westlich von Budno ist im Vergleich zu der Kriegstätigkeit frühere Tage einigermaßen Ruhe eingetreten. In der Gegend von Tarnopol haben wir den Russen einer verschanzten Ort entzogen und die aufsumpfigen unindierten Terrain bei Butklova kämpfenden k. u. k. Truppen haben den Feind aus seiner letzten verschanzten Stellung hinausgeworfen.

**Vom italienischen Kriegsschauplatz.**

Die Italiener haben gestern an der Küstenfront und in Kärnten im Ganzen keinerlei Tätigkeit entwickelt. Auf dem Terrain des Kreuzbergsattels hingegen haben sie gestern nach längerer Pause wieder ein heftiges Artilleriegefecht begonnen und dort an mehreren Stellen eine Herannahung zu unseren Stellungen versucht. Zu einem Infanteriekampfe kam es vorläufig noch nicht.

**Gehrmädchen**

wird zum sofortigen Eintritt, gegen Bezahlung aufgenommen. ➔

„CSIPKEÁRUHÁZ“ Lugos.

Aus Anlass des isr. Neujahrsfestes wünsche ich allen meinen g. Kunden und Gästen ein

**frohes Neujahr!**

Béla Bilecz  
Hotel „Hungária“.

Allen meinen g. Kunden und Gönnern isr. Konfession wünsche ich alles Gute

**zur Jahreswende**

Bernhard Margulics  
Zahntechniker.

Unseren geehrten Kunden und Gönnern isr. Konfession wünschen wir ein recht

**frohes Neujahr!**

Buchdruckerei HUSVETH u. HOFFER.

Aus Anlass des isr. Neujahrsfestes wünsche ich allen meinen g. Gästen, Freunden und Bekannten ein

**frohes Neujahr!**

Julius Csontos  
Hotel „König v. Ungarn“.

Zum isr. Jahreswechsel wünsche ich allen meinen geehrten Gästen und Freunden

**ein glückliches Neujahr!**

Alexander Kocsonka  
Café „Orient“.

Allen meinen g. Freunden und Gönnern isr. Konfession zum Jahreswechsel recht

**herzliche Glückwünsche!**

Karl Annau  
Bäckermeister.

Meinen g. Kunden und Gönnern isr. Konfession wünsche ich zum Jahreswechsel

**Viel Glück!**

Kreiters Nachf. Paul Westermayer  
Sodawasserfabrikant.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern isr. Konfession wünsche ich aus Anlass des Jahreswechsels

**Viel Glück!**

Josef Szidon  
Konditor.

Viel Glück wünscht seinen g. Gästen isr. Konfession zum

**neuen Jahre!**

Sigmund Salamon  
Café „Otthon“.

Allen meinen g. Kunden, Freunden und Gönnern isr. Konfession viel Glück zur

**Jahreswende!**

Reinhold Quiel  
Zahntechniker.

**ZUM JAHRESWECHSEL**

die besten Wünsche allen meinen g. Kunden, Freunden und Gönnern isr. Konfession.

Hermann Hoffmann  
Sodawasserfabrikant.

Meinen geehrten Kunden u. Gönnern isr. Konfession wünsche ich zum Jahreswechsel

**viel Glück!**

Friedrich Stöffler  
Kunstgärtner.

Meinen g. Kunden und Gönnern isr. Konfession wünsche ich zum Jahreswechsel

**viel Glück!**

Koloman Bayer  
Bäckermeister.

# C SIPKEÁRUHÁZ

LUGOS, Király-utca 6. szám alatt.

Évi leltár alatt 30 napos olcsó vásárt rendez.

Női-, férfi-és gyermekharisnyák még régi árban. Keztyű, csipke, himzés és szalag alkalmi vételek. Batisztgallérok remek minták K 1.50 K 1.90 darabja. Reklám szalag minden színben 70 f.

Katonáknak, rovarvédő fejháló alváshoz csak itten kapható.

Tanulóleány fizetéssel felvétetik.

Adm.-Nr. 2163—1915.

## Aufruf!

Infolge Verordnung der Finanzdirektion Nr. 46.712/915 werden sämtliche Steuerzahler hiemit aufgefordert, dass sie in den gegenwärtigen kritischen Verhältnissen es für ihre patriotische Pflicht erachten sollen, sowohl ihre mit Ende des Vorjahres fällig gewordenen ärarischen und Kommunalsteuerrückstände, wie auch die von der heurigen Kompetenz bereits für drei Quartale fällig gewordenen Raten innerhalb 8 Tage in der städt. Kassa einzuzahlen, denn nach Ablauf dieses Termines werden alle diese Rückstände mittels den strengstens zu effektuierenden Exekutionen eingehoben werden.

Städtisches Steueramt.

Lugos, den 24. August 1915.

IZIDOR KIRITZA m. p.  
Magistratsrat  
Steueramtschef.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
9575—1915. kig. sz.

## Hirdetmény

Ezennel közhirrre tétetik, hogy Lugos városnak a m. kir. kincstár gazdasági ága birtokrendezésének nyomán kiigazított munkálatai f. évi augusztus hó 14-től szeptember hó 12-ig a városi adóhivatalnál a hivatalos órák alatt közszemlére ki vannak téve.

Miről az érdekeltek oly figyelmeztetéssel értesítettek, hogy fent említett munkálatokat a kitűzött határidő alatt betekintetik s amennyiben azok ellen valami kifogásuk volna, az arra vonatkozó felszólalásaikat a kitűzött határnapig a városi adóhivatalnál benyújthatják.

Lugos, 1915 augusztus 13.

Dr. Balfescu, polgármester.

Adm.-Nr. 2049—1915.

## Kundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, dass die Viehkonskription beendet ist und selbe vom 25. August bis 9. September l. J. beim städt. Steueramte zur allgemeinen Einsichtsnahme aufgelegt ist. Wovon die interessierten Parteien mit dem Bemerken verständigt werden, dass sie während dem obanberaumten Termine in derselben Einsicht nehmen und ihre eventuellen, dagegen erhebenden Reklamationen innerhalb des Termines beim städt. Steueramte einreichen, denn ansonst nach Ablauf dieses Termines die Viehkonskription authentifiziert wird und auf Grundlage dieser Konskription sowohl die Spesen für die Erhaltung der Zuchtstiere, wie auch die Weidegebühren rechtskräftig entworfen werden.

Städt. Steueramt.

Lugos, 23. August 1915.

IZIDOR KIRITZA m. p.  
Magistratsrat  
Steueramtschef.

## Kundmachung

Es wird hiemit bekannt gegeben, dass alle Jene, die ihren eigenen und ihrer Familien Bedarf an Weizen und Kern für die Zeit bis zum 15. August 1916 durch Einkauf sich aneignen wollen, hiezu die nötige Legitimation beim städt. Wirtschaftsamt bis zum 14. September l. J. während der Amtsstunden sich einholen mögen.

Dr. Balfescu, Bürgermeister.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
10843—915. kig. szám.

## Pályázati hirdetmény.

Ezennel közhirrre teszem, hogy Báró Wodiáner Mór alapítványából a Lugoson állandóan tartózkodó és önhibájukon kívül elszegényedett magyarországi honosságu iparosok és kereskedők 100 koronától 600 koronáig terjedhető segélyezésben részesíttetnek. Ezen segélyérti kérvények alólirott polgármesterhez f. évi szeptember 15-ig déli 12 óráig nyújtandók be és következő mellékletekkel szerelendők fel:

1. Hatósági Bizonyítvány, mely a magyar honpolgárságot igazolja.

2. Hatósági bizonyítvány, mely az életkor megjelölése mellett a személyi és családi viszonyokat tünteti fel és mely igazolja, hogy kérvényező vagyontalan és hogy önhibáján kívül szegényedett el.

3. Hatósági bizonyítvány arról, hogy kérvényező a város területén állandó műhely vagy üzlettel bírtak.

Lugoson, 1915. évi augusztus hó 31.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos r. t. város polgármesterétől.  
10520—1915. kig. sz.

## Hirdetmény

A 10159—915. sz. a. a liszt és kenyér-árakra vonatkozólag közzétett hirdetményre hivatkozva, közhirrre teszem, hogy Alispán ur Ónagysága f. évi augusztus 22-én 20863—III—915. alisp. szám alatt kelt rendeletével még elrendelte, hogy ha a rozsliszt a kenyér lisztel való keverése céljából forgalomba fog hozatni, a tengeri liszt ára a keverési arányra eső árkülömbözetét hányad, mely az 50%-os keverésnél 38 fillér, 25%-os keverésnél 19 fillér, hozzáadandó lesz a liszt megállapított árához, ugy a malomtól mint a kereskedelemben való vétel esetében.

Lugoson, 1915. évi augusztus hó 29.

Dr. Balfescu, polgármester.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.  
10613—1915. kig. szám.

## Hirdetmény.

Több lugosi polgár felszólalására felvilágosítást kérttem az állomásparancsnokságtól, hogy vadászokat mi alapon akadályozzák joguk gyakorlásában az erődítési munkálatok őrei?

A válasz szerint csak annyiban állnak fenn korlátok, hogy a vadászok vadászat közben csakis az erődítéseknek készített akadályokig mehetnek, mert azoknak átlépése szigorúan tilos. Éppen ugy tilos az akadályok közelében hosszabb időn át való tartózkodás is.

Erről a város közönségét azzal értesitem, hogy az állomásparancsnokság az őrség kioktatása iránt már intézkedett.

Lugos, 1915. augusztus hó 31-én.

Dr. Balfescu, polgármester.